

der früheren DDR, für die der Japanologentag wohl nicht nur eine Möglichkeit des Gedankenaustauschs war, sondern auch hilfreich bei der Suche nach Stellen, da mit der Wiedervereinigung auch die bisherige Stellensicherheit verloren ging.

Reinhard Driete

Hinduism: Self-Perception and Assessment of Tradition

Tübingen, 29.Okt.-4.Nov. 1990

Auf Einladung des Tübinger Indologen und vergleichenden Religionswissenschaftlers H. von Stietencron und dank finanzieller Unterstützung durch die Volkswagenstiftung trafen sich indische Soziologen, Historiker und Literaturwissenschaftler mit (der Abstammung nach) deutschen Indien-Philologen und Indien-Historikern, um ein Thema zu diskutieren, dessen wissenschaftliche Bedeutung durch aktuelle Ereignisse in der Indischen Union, die gewalttätigen Auseinandersetzungen zwischen verschiedenen Religionsgemeinschaften nämlich, einerseits eindrucksvoll bestätigt, andererseits aber in beängstigender Weise relativiert wird: Die wissenschaftliche Analyse und Reflektion droht von der blutigen Wirklichkeit überholt zu werden.

So komplex, wie sich der Hinduismus diachron, aber auch synchron dem Betrachter darbietet, sind die Formen und Inhalte seines Selbstverständnisses, das weithin immer noch ein Ringen um ein Verständnis seiner selbst ist, und sein Umgang mit und seine sich vergewissernde Einstellung zu eigener Tradition / eigenen Traditionen. Eingespannt in den Rahmen der 'Entdeckung' Indiens durch Europa - und der europäischen Kultur durch Indien - hat der Gegenstand des Symposiums selbst eine historische Dimension von erheblicher, keinesfalls nur zeitlicher Tiefe.

Auf einen einleitenden Vortrag des Gastgebers ("Posing Questions and Finding Answers: The Conceptual Framework of the Symposium") am Nachmittag des Eröffnungstages folgten fünf arbeitsintensive Tage mit Referaten und jeweils eingehenden Diskussionen über die folgenden Themen: "Towards a Reconstruction of Indian Cultural History: Observations and Reflections on 18th and 19th Century Indology" (A. Wezler, Hamburg); "Pandita Ramabhai: Faith and Reason in the Colonial Context" (A. Bapat, Poona); "Shifting Continuities in the Discourse of Caste: Some Historical Observations" (G. Dharampal-Frick, Augsburg); "The Recessive Discourse: Loss and Recovery of Tradition in Modern India" (S. Chandra, Surat); "From Krishna Lila to Ramraj: A Court Case and its Consequences for the Reformation of Hinduism" (J. Lütt, Heidelberg); "A Religion of Urban Domesticity: Sri Ramakrishna and the Calcutta Middle Class" (P. Chatterjee, Calcutta); "Practical Vedanta" (W. Halbfass, Philadelphia); "Gandhi's Hind Svaraj" (S. Sharma, Delhi); "For a 'Universal Dharma': Kalyan and the Tracts of the Gita Press, Gorakhpur" (M. Thiel-Horstmann, Köln/ Bamberg); "Bhudev Mukhopadhyay" (S. Kaviraj, Delhi); "Hindus and Others - The Militant Hindu Construction" (G. Pandey, Delhi); "Two Mirrored Discourses: Sikh-Hindu" (V. Das, Delhi); "Silent Traditions and Elite Interventions: Studying a Communal Formation - The Itahadul Muslimen in Hyderabad" (J. Alam, Simla); "Nepal: The Futures and Pasts of a Hindu Rajya" (R. Burghart, Heidelberg); "A Radical Reassessment of the Vedic Heritage: The Acaryahrdayam and

its Wider Implications" (F. Hardy, London); "The Erosion of Folk Religion in Modern India: Some Points of Deliberation" (G. Sontheimer, Heidelberg); "The Reappraisal of Folk Tradition: A Case of the Chho Dance of Purulia" (R. Chatterji, Delhi); "A National Theatre for the Hindus: Hariscandra of Benares and the Classical Traditions in Late Nineteenth Century India" (V. Dalmia Lüderitz, Tübingen); "The Representation of Gods and Heroes in the Mythological Drama of the Early 20th Century" (A. Kapur, Delhi); "Modern Mythology: Epics through the Idiot Box" (A.N. Das, Delhi).

Durch diese Referate ist zwar der Raum der relevanten Themen keineswegs ausgemessen worden, aber es sind doch exemplarisch Materialien mit ganz unterschiedlichen Methoden so behandelt worden, daß die Dimensionen des Problems insgesamt deutlich geworden sind. Als besonders fruchtbar erwies sich - und gerade in diesem Punkt bestand bemerkenswerterweise auch allgemeines Einverständnis unter den Teilnehmern bei der abschließenden "General Discussion" - die Zusammenführung von primär philologisch arbeitenden Kulturwissenschaftlern und von Gesellschaftswissenschaftlern: Beide Gruppen haben viel von einander zu lernen, sind dazu offensichtlich auch in der Lage und willens, im offenen Dialog Defizite der jeweils eigenen Wahrnehmung und Reflektion zu erkennen und in der weiteren Forschung zu vermeiden. Natürlich sind, nicht zuletzt in den Diskussionen, mehr Fragen aufgeworfen als beantwortet worden: Ein Grund mehr, die Möglichkeit einer Fortführung dieses äußerst fruchtbaren, anregenden und herausfordernden Dialogs zu bedenken (unter Vermeidung der Institutionalisierung). Die Veröffentlichung der Ergebnisse dieses ersten Symposiums ist geplant und es steht zu hoffen, daß sie anstoßend wirkt auf weitere interessierte Kreise.

A. Wezler

Soziale Wandlungen in Transitionsperioden des Altertums und Mittelalters in Indien

Berlin, 27.Sept. 1990

Die Gesellschaft für Südasien-Studien e.V. hielt ihr erstes wissenschaftliches Kolloquium zum Thema der sozialen Wandlungen in Indien in Berlin ab. Die folgenden Beiträge wurden vorgetragen:

Marlene Njamasch: Kutumbins und Mahattaras aus Kathiawar - Probleme der Feudalismusentwicklung im Maitrakareich;

Michael Günther: Kali und Durga in Bengalen, erneut beleuchtet;

Peter Jonas: Das Königtum in der Brhatsamhita des Varahamihira;

Anette Schmiedchen: Strukturelle Veränderungen in den buddhistischen Klöstern im Reich von Valabhi im 5.-8.Jh.;

Fred Virkus: Historische Aspekte der Innen- und Außenpolitik von Chandragupta I bis Chandragupta II;

Sylvia Wendt: Einige Fragen nach Herkunft und Charakter der frühmittelalterlichen Sakti-Verehrung in Nordindien;

Heike Liebau: Aufstieg der Jat-Samindare im ausgehenden Mogul-Reich.

Dietrich Reetz